



## **Rede**

zur

## **Einweihung des neuen Justizgebäudes in Hof**

(Einweihung 2. Bauabschnitt)

am 8. September 2017

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

Anrede!

Nur **wenigen** Justizbediensteten wird die Freude zuteil, während ihrer Laufbahn in ein **komplett neues** Gerichtsgebäude umziehen zu können. Die **Einweihung eines nagelneuen Gerichtsgebäudes** ist daher **wahrlich** kein alltägliches Ereignis. Weder für **mich** als Justizminister und schon **gar nicht** für die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** vor Ort.

Jetzt sind die mit **Planung, Bau und Umzug** verbundenen **Mühen endlich geschafft!**

Liebe Frau Präsidentin Künzel,

**Sie** und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden bestimmt **aufatmen**.

Es ist mir eine **sehr große Freude**, heute mit Ihnen zusammen die **Einweihung des neuen Bürogebäudes der Hofer Justiz feiern** zu dürfen.

Anrede!

Hof  
Schwerpunkt  
im Hochbau

**Hof** war für die bayerische Justiz in den letzten Jahren ein **Schwerpunkt** der **Hochbauinvestitionen**.

1. BA  
LG und Teile AG

- Wie Sie alle wissen, wurden in einem **1. Bauabschnitt das Gebäude** für das Landgericht und Teile des Amtsgerichts neu errichtet. **Hierdurch entstand eine Nutzfläche von rund 2.700 m<sup>2</sup>.**

2. BA  
StA und AG

- **Heute** kann nun der **2. Bauabschnitt** abgeschlossen werden. Damit stehen der Hofer Justiz weitere **2.300 m<sup>2</sup>** neue Nutzungsfläche zur Verfügung.

3. BA  
Warteschleife

- Der abschließende **3. Bauabschnitt**, der **Neubau des Sitzungssaaltraktes** mit **geschätzten Gesamtkosten** in Höhe von **rund 28,0 Mio. EUR**, steht uns noch bevor.

Anrede!

Bisher 28,9 Mio. €  
Gesamtkosten

**Insgesamt** hat der Freistaat Bayern in den vergangenen **Jahren die stolze Summe von rund 30 Mio. EUR** in den Justizstandort Hof investiert.

Hintergrund

**Dies ist nicht nur ein starkes Signal für die Region Oberfranken! Dies war auch notwendig, um die Arbeitsbedingungen der Hofer Justiz nachhaltig zu verbessern und sämtliche Gerichte und Justizbehörden auf dem Areal am Berliner Platz zusammenzuführen.** Diesem Ziel sind wir mit dem heutigen Tag ein **großes Stück** näher gekommen.

Beginn der  
Planungen 2004

**Begonnen** hatten die Überlegungen für eine bauliche Erneuerung am Justizstandort Hof **schon im Jahr 2004**. Damals stellte sich heraus, dass ein **dauerhaftes** Weiterarbeiten im **alten** Justizhochhaus **ohne** grundlegende Umgestaltung des Gebäudes **nicht denkbar war**.

**Ursprünglich** war geplant, das Gebäude **umfassend zu sanieren**. Die Untersuchungen der Bausubstanz ergaben dann jedoch, dass eine **Sanierung** des Anfang der 1960er Jahre errichteten Gebäudes **wirtschaftlich nicht mehr vertretbar** war. **Damit** war das Schicksal des Hofer „Wahrzeichens“ - wie die Frankenpost das Hochhaus getauft hatte - **besiegelt**.

Nach **intensiven** Diskussionen hieß das **Ergebnis: Vollständiger Abriss** des Hochhauses und als Ersatz: Errichtung eines Neubaus auf dem vorhandenen Grundstück.

**2010** wurde der **Grundstein** für den 1. Bauabschnitt in der Ernst-Reuter-Straße gelegt. Und **schon gut 2 Jahre später** konnten **viele** Mitarbeiter aus dem alten Hochhaus **direkt** in den Neubau umziehen.

In der **zweiten** Bauphase riss man schließlich das **gesamte Hochhaus** ab und errichtete dort **das eindrucksvolle Gebäude**, in dem wir uns **gerade** befinden.

Anrede!

**Auch** wenn es zwischenzeitlich **Herausforderungen** zu bewältigen gab:

**Alle Beteiligten** - einschließlich der Handwerker, Planer und Mitarbeiter der Bauverwaltung; haben an diesem Projekt **mit Hochdruck gearbeitet** und **an einem Strang gezogen**. Und so ist es Ihnen gelungen, dass **wir heute** - nur etwas mehr als **2 Jahre nach dem Richtfest** - **zusammen die Einweihung** feiern können.

**Hierfür** gebührt Ihnen allen mein herzlichster **Dank** und meine **Anerkennung!**

Anrede!

Neues Gebäude  
neues Wahrzeichen  
Prägt den Ort neu

Das **neue Justizgebäude** in Hof hat das **Potential**, ein **neues Wahrzeichen** dieser schönen Stadt zu werden. Der Neubau **rundet** den **ersten Bauabschnitt** nicht nur in seiner äußeren Gestalt **ab**. Sondern er **prägt** diesen **Ort aufs Neue sehr markant**.

Dies gilt zunächst in **städtebaulicher Hinsicht**. Denn mit seiner bunten Fassade sticht das Gebäude **sofort** ins Auge und ist ein **Blickfang** für den gesamten Platz.

**Prägend** ist das neue Gebäude aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Modernes Gebäude Wir nehmen heute ein Gebäude in Betrieb, das zum **Modernsten** gehört, was die bayerische Justiz zu bieten hat. Der Neubau wird **allen Anforderungen** an einen **modernen, zukunftsorientierten Justizbetrieb** gerecht.

Die **bauliche** und **technische** Ausstattung des Bürogebäudes wird nicht nur den Einsatz **modernster** Telekommunikations- und IT-Technik ermöglichen. Sie wird auch die **innerbetrieblichen Abläufe** optimieren und dadurch die **Arbeitsbedingungen** erheblich verbessern.

Motivation für  
Bedienstete

**Das,**

meine Damen und Herren,

ist ein sehr **bedeutsamer** Aspekt.

Sind es doch gerade **ansprechend gestaltete, aber gleichzeitig funktionale Arbeitsplätze und Büroräume**, die die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz der hohen Arbeitsbelastung motivieren, Tag für Tag ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit nachzugehen**. Und gerade **mir** als Justizminister liegen die **Arbeitsfreude** und **Motivation** der Justizangehörigen natürlich besonders am Herzen.

Doch **nicht nur die Justizmitarbeiter** profitieren von dem neuen Gerichtsgebäude! Wer dieses Gebäude als **Rechtssuchender** betritt, hat **nicht das Gefühl**, in die Räder einer **muffigen**, zur bloßen Funktionalität erstarrten **Behörde** geraten zu sein.

Und das ist mir **sehr wichtig** - denn die Justiz kann die ihr zugewiesenen Aufgaben **nur dann** wirklich erfüllen, wenn sie das **Vertrauen der** Bürgerinnen und **Bürger genießt**. **Nur dann** werden ihre Entscheidungen von der Bevölkerung getragen. **Nur dann** kann sie ihren Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft leisten.

Ein Gerichtsgebäude muss deshalb auch immer eine **bürgerfreundliche Atmosphäre** schaffen. Mit **diesem so farbenprächtigen, lichtdurchfluteten Gebäude** ist es uns vortrefflich gelungen, **diese hohen Anforderungen zu erfüllen.**

### 3. Bauabschnitt

**Aber,**

meine Damen und Herren,

wir dürfen uns **nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen!** Für die Justiz in Hof muss noch einiges getan werden!

Hierbei denke ich,

sehr geehrte **Frau Präsidentin Künzel**, sehr geehrter **Herr Direktor Chwoyka**,

natürlich an die **Erneuerung des Sitzungssaaltraktes** - und damit an den **3. Bauabschnitt**, der uns noch bevorsteht.

Ursprünglich nur Innensanierung geplant

Wie Sie wissen, war bei den **ursprünglichen Planungen** neben dem Neubau des Bürotraktes lediglich eine **Innensanierung des Sitzungssaaltraktes** geplant worden.

**Dann** hat sich allerdings herausgestellt, dass die **Sanierung** wesentlich **aufwändiger** angegangen werden muss.

Und das aus **unterschiedlichen** Gründen:

Flächenbedarf  
angestiegen

**Erstens** hat sich seit dem Beginn der Planungen der **Flächenbedarf der Hofer Justiz spürbar erhöht: Zusätzliche Richterstellen** wurden geschaffen und das **Zentrale Vollstreckungsgericht errichtet. Zweitens** entsprechen die vorhandenen Sitzungssäle nicht mehr den heutigen **technischen** Anforderungen. Wir brauchen in Hof Sitzungssäle, **die E-Justice-tauglich** sind, in denen also **künftig** mit der führenden **elektronischen Akte** verhandelt werden kann. Dies erfordert **tiefgreifende** Umgestaltungen.

Zeitnahe Planung  
des 3. BA

Daher streben wir die möglichst **zeitnahe Planung** eines **abschließenden dritten Bauabschnitts** an. Es besteht **Einigkeit** zwischen allen Beteiligten, dass dabei die großzügige **Eingangshalle** und der **Schwurgerichtssaal** erhalten werden sollen. Das restliche Sitzungssaalgebäude soll durch einen **zeitgemäßen Neubau** ersetzt werden, in dem **zusätzlicher** Büroraum geschaffen wird.

Im Haushalt der Justiz ist bereits ein entsprechender, mit **Planungsmitteln dotierter Hochbautitel** enthalten.

Die **gute** Nachricht ist also: Der dritte Bauabschnitt **wird sicher kommen!** Es wird uns allerdings **nicht** möglich sein, **nahtlos** weiterzubauen, weil die Finanzierung derzeit noch nicht vollständig steht. Ich versichere Ihnen aber, dass ich mich in den künftigen Haushaltsverhandlungen dafür **stark machen** werde, dass es **zügig** mit der **Erneuerung des Sitzungssaalgebäudes** weitergeht.

Ich weiß dabei in Dir,

lieber Alexander König,

einen wertvollen Mitstreiter.

Anrede!

Ich will jetzt aber nicht weiter in die **Ferne** schweifen, sondern den Blick wieder auf das **Gute, Naheliegende** lenken: **Unser neues Zentraljustizgebäude!**

Schluss

Lassen Sie mich deshalb all denen sehr herzlich **danken**, die zum Gelingen der Baumaßnahme beigetragen haben. Es waren **viele** Köpfe und Hände daran beteiligt - nicht jeden Einzelnen kann ich nennen, und doch **gehört jedem Einzelnen mein Dank.**

Erlauben Sie mir aber dennoch, **einige Personen** herauszugreifen und **persönlich anzusprechen**:

Ich möchte es nicht versäumen, der **Präsidentin des Landgerichts Hof, Ihnen,**

**liebe Frau Künzel,**

meinen besonderen Dank auszusprechen. Sie haben in konstruktiver Zusammenarbeit mit Ihrem Geschäftsleiter, der Verwaltungsabteilung des Landgerichts und mit dem **Staatlichen Bauamt Bayreuth** dafür Sorge getragen, dass die Baumaßnahme **bedarfsgerecht geplant** und **erfolgreich abgeschlossen** werden konnte.

Für die geleistete Arbeit Ihnen,

sehr geehrte Frau Künzel,

sowie Ihnen,

sehr geehrter **Herr Schnabel**,

und mit Ihnen allen Verantwortlichen des  
Landgerichts Hof und des **Staatlichen  
Bauamtes Bayreuth** ein besonderes  
Dankeschön.

Ein **herzliches** "Dankeschön" an dieser Stelle  
auch Frau **Engel** von der **Obersten  
Baubehörde** für die **langjährige** und vor allem  
**gute** Zusammenarbeit, für die Sie ganz  
maßgeblich verantwortlich sind.

Ein **besonderer Dank** geht auch an den **Bayerischen Landtag** und insbesondere an seinen **Haushaltsausschuss**, der die **Mittel** für die Durchführung der Baumaßnahme bewilligt hat. Er hat damit erneut gezeigt hat, dass er den Nöten und Anliegen der bayerischen Justiz **aufgeschlossen** gegenübersteht und die nötigen **Mittel auch in die Hand nimmt**.

Bedanken möchte ich mich schließlich auch bei Ihnen, **liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hofer Justiz!**

Die **Unannehmlichkeiten** und **Beeinträchtigungen**, die mit einer Baumaßnahme zwangsläufig verbunden sind, haben Sie duldsam ertragen. Vielen Dank für Ihr Verständnis und für Ihr Durchhaltevermögen!

Anrede!

Das **Hofer Justizzentrum** ist ein städtebaulicher **Gewinn** für diese **schöne Stadt**, ihre Justizangehörigen und für alle **Rechtsuchenden!**

Ich wünsche den **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern der Hofer Justiz viel Erfolg** und vor allem **viel Freude** bei ihrer Arbeit in den neuen Räumlichkeiten!

Lassen Sie sich durch das ansprechende Ambiente **motivieren** und bleiben Sie auch in Zukunft **engagierte Kämpfer Justitias!**